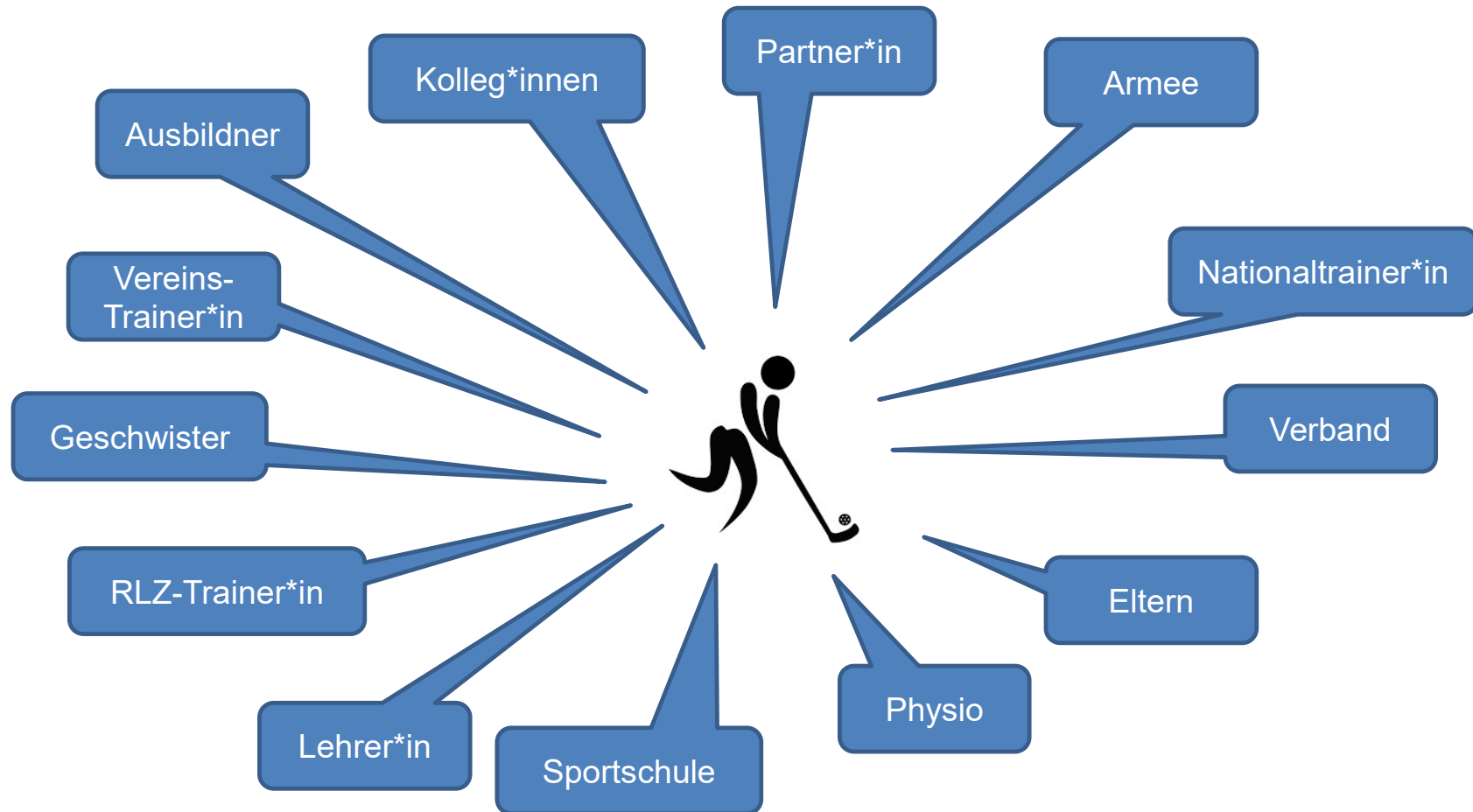


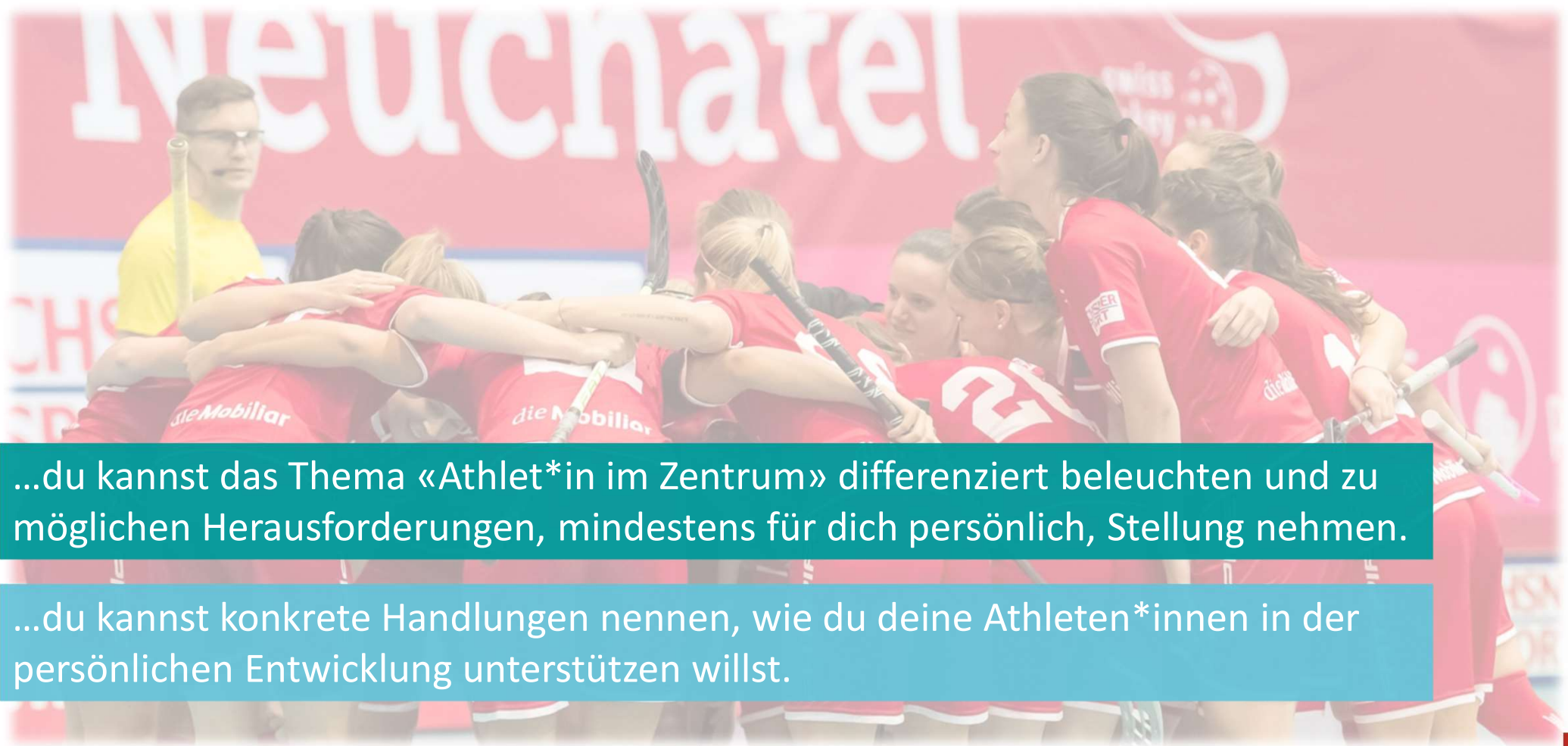


**Forum Nachwuchsförderung
2022**

Der/die Athlet*in im Zentrum



09.00	Beginn Forum Nachwuchsförderung
09.15	Spitzensportförderung durch die Armee
10.00	Podiumsgespräch
11.00	Swiss Sport Integrity
12.00	Mittagspause
13.30	Workshops zum Thema
15.30	J+S Thema: Fördern
16.00	News swiss unihockey
16.30	Kursschluss



...du kannst das Thema «Athlet*in im Zentrum» differenziert beleuchten und zu möglichen Herausforderungen, mindestens für dich persönlich, Stellung nehmen.

...du kannst konkrete Handlungen nennen, wie du deine Athleten*innen in der persönlichen Entwicklung unterstützen willst.



SPITZENSSPORT
SCHWEIZER ARMEE

Dienstpflicht / Ausbildung	Wiederholungskurse WK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierte Sportler (Januar / Juli) ▪ Spitzensport-RS (Ende April) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachstab Sport (100 bis 130 Tage)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zivildienst ▪ Zivilschutz ▪ Militarisierte ohne Umteilung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Zugang zum Fachstab Sport

Qualifizierte Athleten: 4x 3 Stunden Trainingszeit pro Woche,
Fokus auf Leistungserhaltung



SPITZENSPORT
SCHWEIZER ARMEE



15. April (Sommer-RS) 15. November (Winter-RS)	Formulare an matthias.hofbauer@swissunihockey.ch
Variante 1	<ul style="list-style-type: none">▪ Kaderspieler NLA▪ Nationalmannschaft U19 oder U23 → Meldeformular qualifizierter Athlet
Variante 2	<ul style="list-style-type: none">▪ Förderkader NLA → Meldeformular + Unterstützungsschreiben Verein + Verpflichtung zum Leistungssport

Spitzensport-RS: 18 Wochen Profi in Magglingen, Fokus auf Leistungssteigerung



SPITZENSport
SCHWEIZER ARMEE



vorher



nachher



16 Monate vor dem RS-Start	Meldung Interesse an swiss unihockey
14 Monate vor dem RS-Start (Mitte Februar)	Longlist aller Kandidat*innen durch swiss unihockey an Swiss Olympic
12 Monate vor dem RS-Start	obligatorische Informationsveranstaltung der Armee
Anschliessend	Selektionsgespräch
10 Monate vor dem RS-Start	Shortlist (inkl. der Protokolle der Selektionsgespräche)
8 Monate vor dem RS-Start	Armee, Swiss Olympic und swiss unihockey bestimmen definitive Liste
7 Monate vor dem RS-Start	Definitive Selektion und Kommunikation
April (KW 16)	Start Spitzensport-RS

Aktueller Stand Armee Spitzensport

Spitzensport-WK

- 31x U23- und A-Nationalmannschaft
- 3x Betreuer

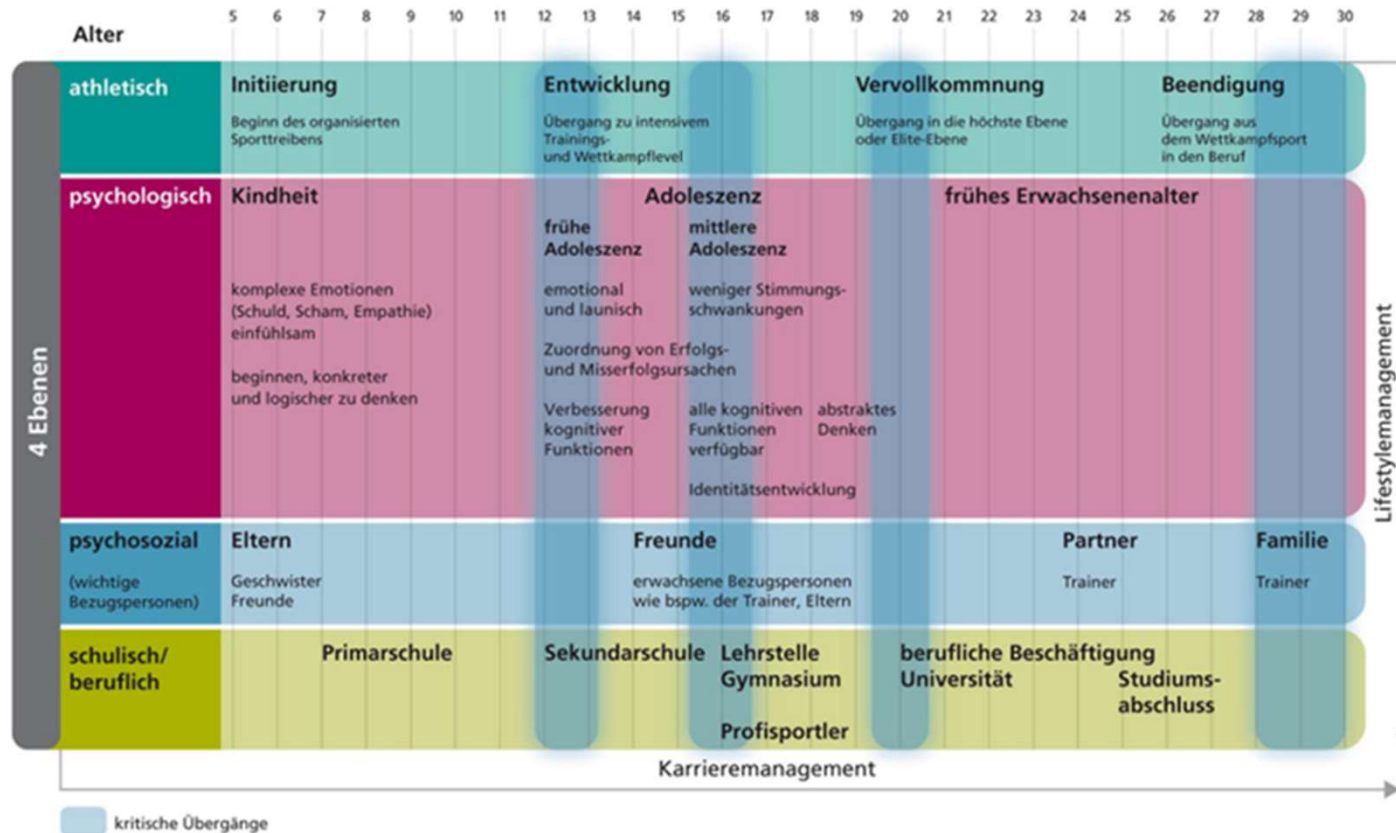
Spitzensport-RS

- 10 Bewerbungen SpiSpo-RS 2023 (1+9)



SPITZENSport
SCHWEIZER ARMEE

Psychosoziale Entwicklung



Die Entwicklung auf athletischer, psychologischer, psychosozialer und schulischer/beruflicher Ebene mit schematisch dargestellten Entwicklungsübergängen (in Anlehnung an Visek, Harris & Blom, 2009; Whaley, 2007; Wylleman & Lavallee, 2004).







Beim Handlungsfeld **Persönliche Entwicklung unterstützen** geht es um den Teilnehmenden selbst.



Beim Handlungsfeld **Beziehungen gestalten und Team stärken** stehen die sozialen Interaktionen der Teilnehmenden im Zentrum.





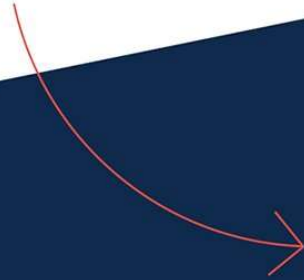


Beim Handlungsfeld **Persönliche Entwicklung unterstützen** geht es um den Teilnehmenden selbst.



Beim Handlungsfeld **Beziehungen gestalten und Team stärken** stehen die sozialen Interaktionen der Teilnehmenden im Zentrum.

antidoping.ch



***swiss
sport
integrity***

A photograph of two ice hockey players in action on a teal rink. The player in the foreground is wearing a white jersey and red shorts, leaning forward with his stick on the ice. The player behind him is wearing a blue jersey with the number 49 and blue shorts, also leaning forward. A white puck is visible on the ice near the player in white. The background shows the teal surface of the rink and the shadows of other players.

Swiss Sport Integrity

Forum Nachwuchsförderung 2022
Swiss Unihockey
17. Juni 2022

*swiss
sport
integrity*

Stiftung Swiss Sport Integrity
Eigerstrasse 60
3007 Bern

+41 31 550 21 00
info@sportintegrity.ch
sportintegrity.ch

Agenda

Teil 1: Swiss Sport Integrity

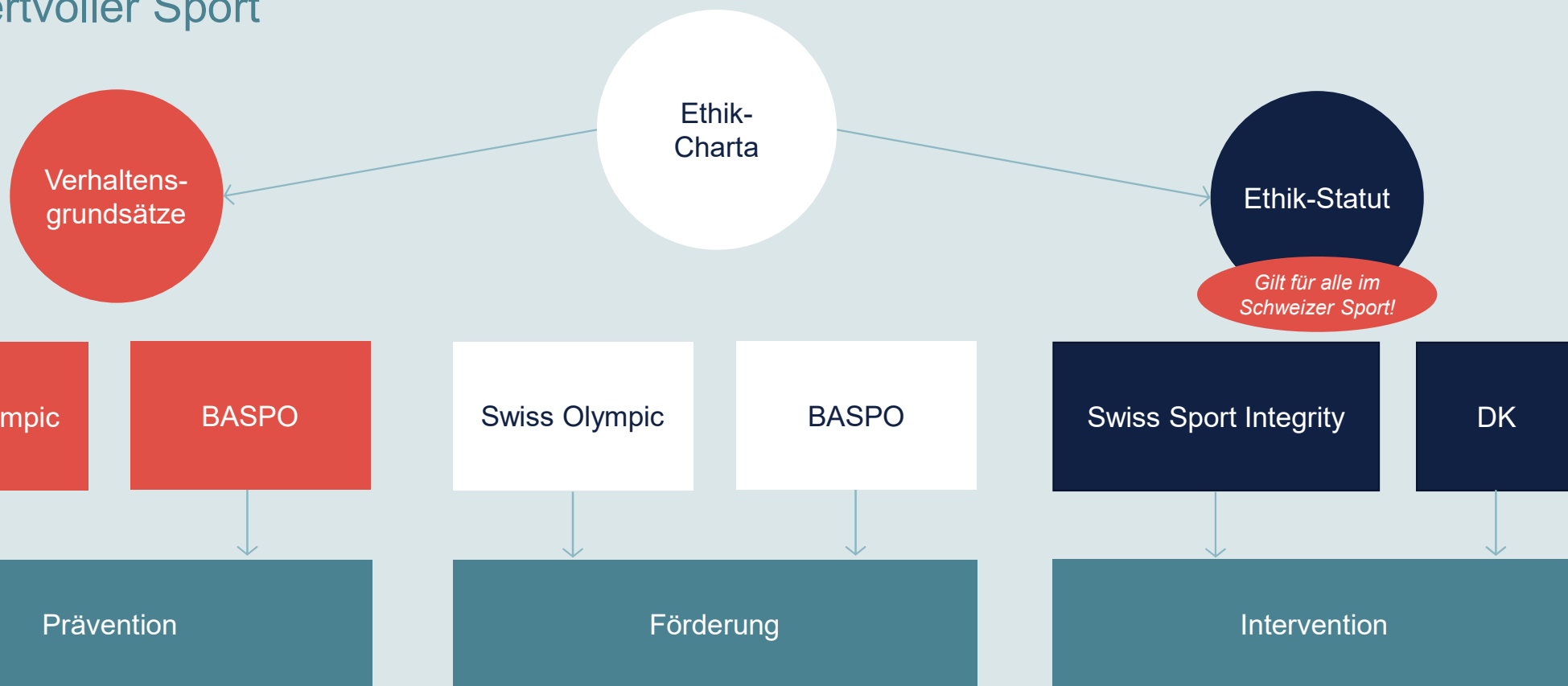
Handlungsbereiche und Zuständigkeiten

Teil 2: Dopingrisiken

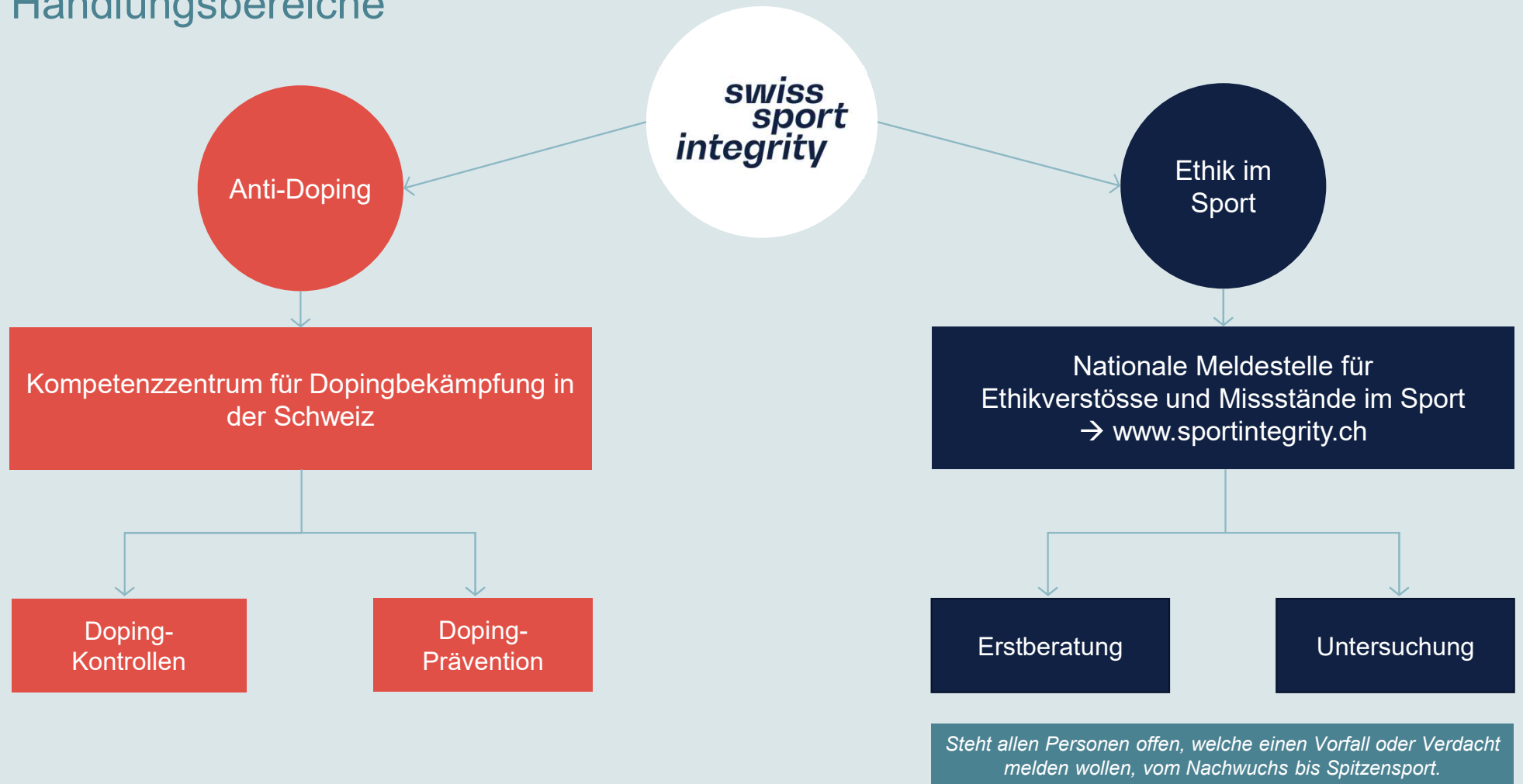
swiss sport integrity

Handlungsbereiche und Zuständigkeiten

Wertvoller Sport



Handlungsbereiche



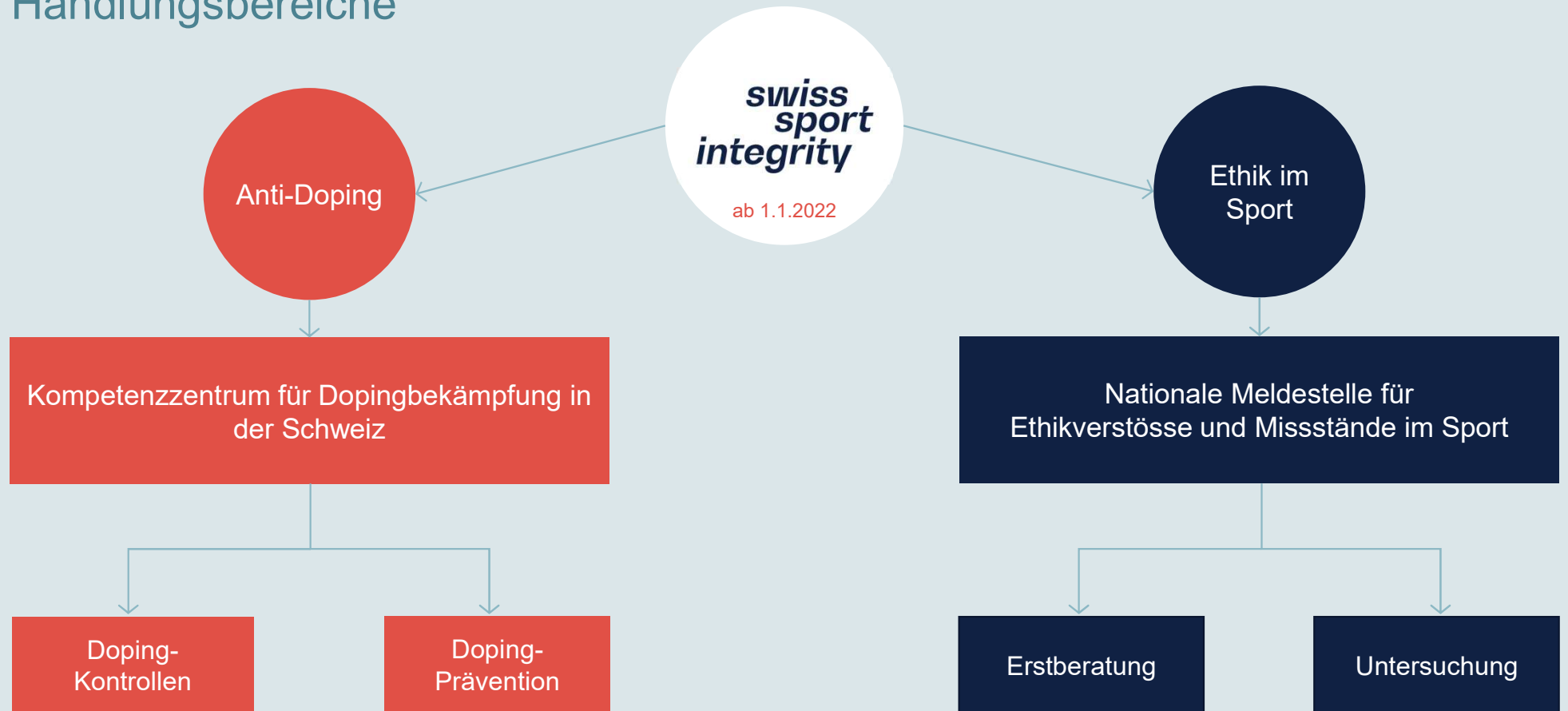
Untersuchungsverfahren



Prävention



Handlungsbereiche



Für wen gelten die Anti-Doping-Bestimmungen?

Gültig für alle
lizenzierten
Mitglieder



Nachwuchssport

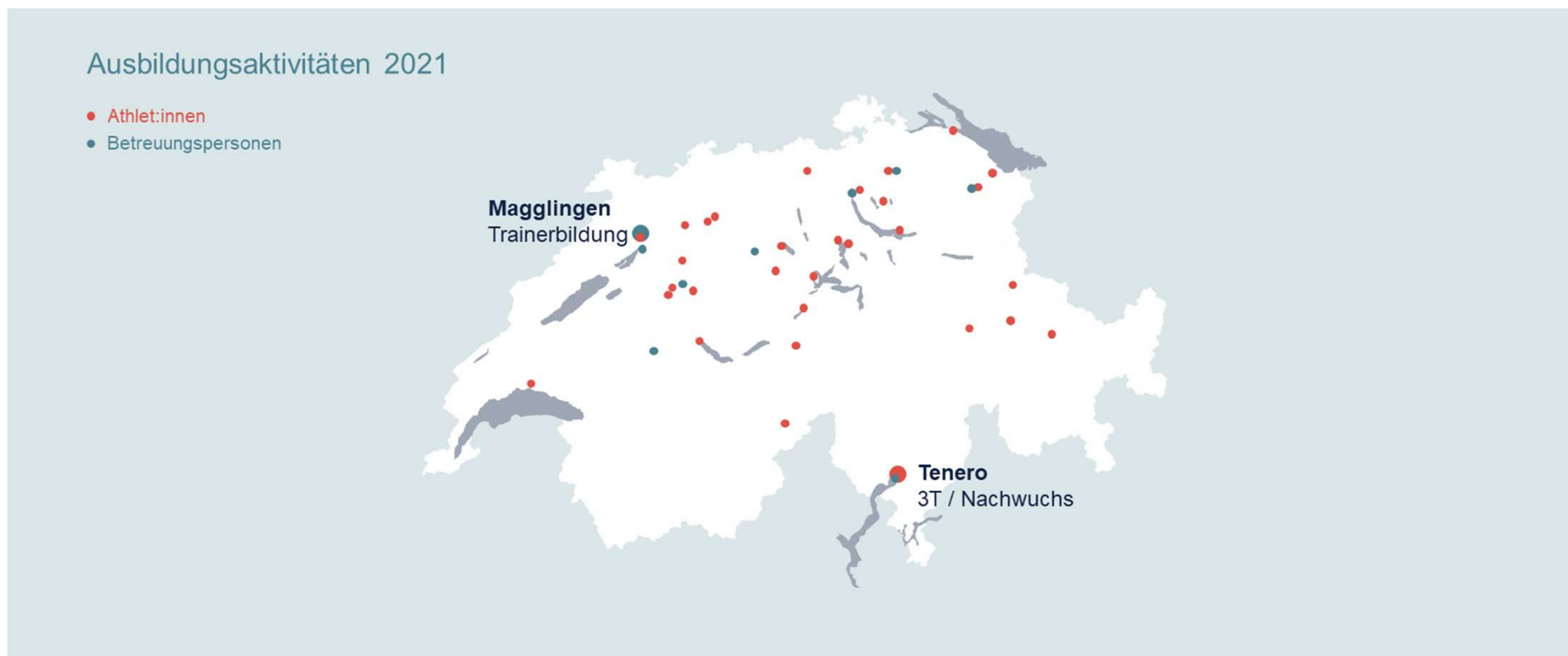


Breitensport



Leistungssport

Prävention – Anti-Doping



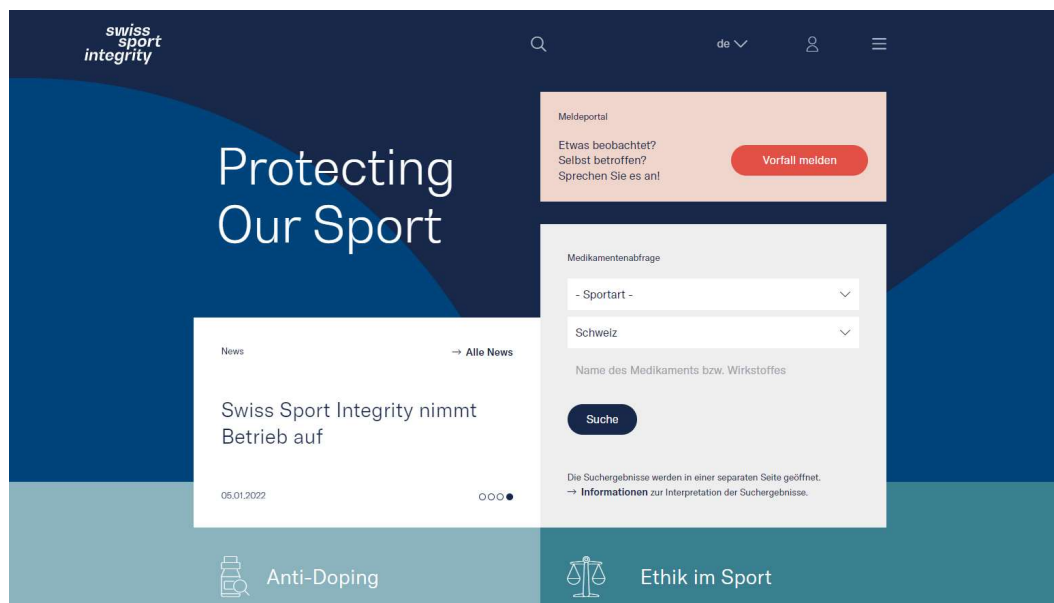
Prävention – Anti-Doping

Präventionsschulungen – im Präsenz- und Onlineformat



Prävention – Anti-Doping

Webseite www.sportintegrity.ch



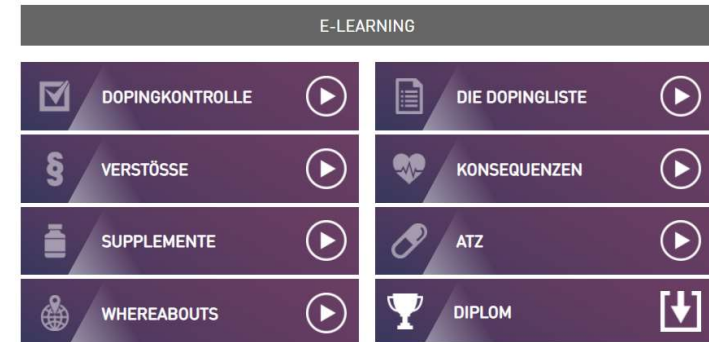
Prävention – Anti-Doping

Kostenloses E-Learning «Clean Winner»

CLEANWINNER



CLEANWINNER



Prävention – Anti-Doping

Merkblatt «Leistungssport»



Prävention – Anti-Doping

Broschüre «Gemeinsam für sauberen Sport» – digital und gedruckt verfügbar



Dopingrisiken

Medikamente und Supplemente

Nau.ch: Doping: Schweizer Football-Spieler kassiert einjährige Sperre
Blick: Auch im Schweizer American Football wird gedopt!



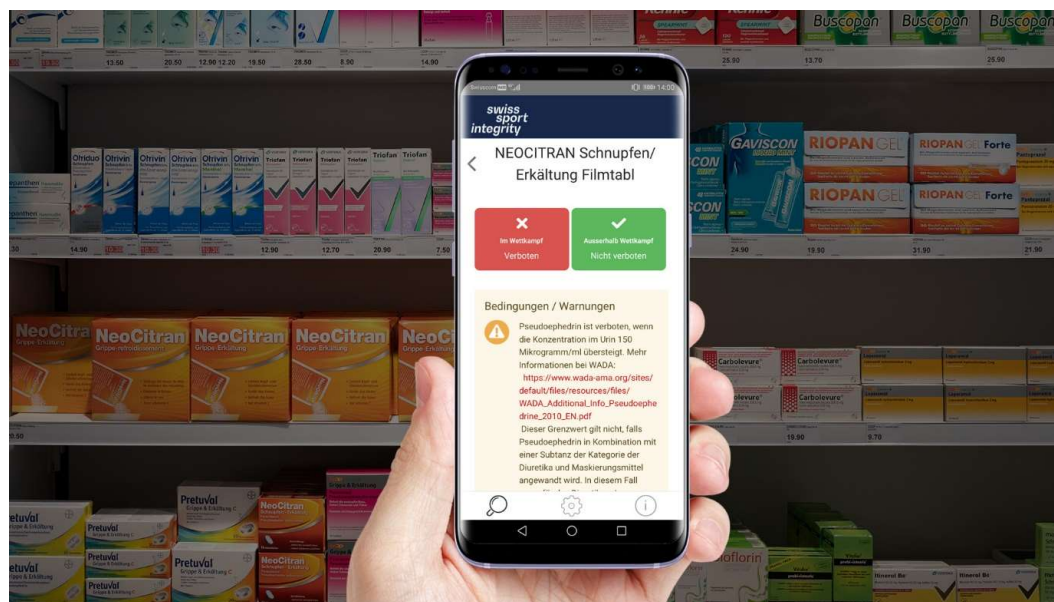
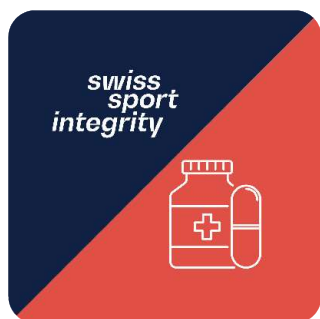
Die Athletin / der Athlet ist alleine verantwortlich!



- Sie / er muss sich **jederzeit** und überall für eine **Kontrolle** zur Verfügung stellen!
- In ihrem / seinen **Körper** darf **nichts Verbotenes** gefunden werden!

Prävention – Anti-Doping

Medi-Check App



Was ist der Unterschied zwischen Neocitran Grippe/Erkältung und Schnupfen/Erkältung?



Im Wettkampf

✓ Nicht verboten

Ausserhalb des Wettkampfes

✓ Nicht verboten



Im Wettkampf

✗ Verboten

Ausserhalb des Wettkampfes

✓ Nicht verboten

Dopingliste – Verbotene Substanzen und Methoden



Im Wettkampf verbotene Substanzen

- Stimulanzen
- Narkotika
- Cannabinoide
- Glukokortikoide



Jederzeit verbotene Substanzen

- Anabole Steroide
- Hormone
- Beta-2-Agonisten
- Stoffwechsel-Modulatoren
- Diuretika

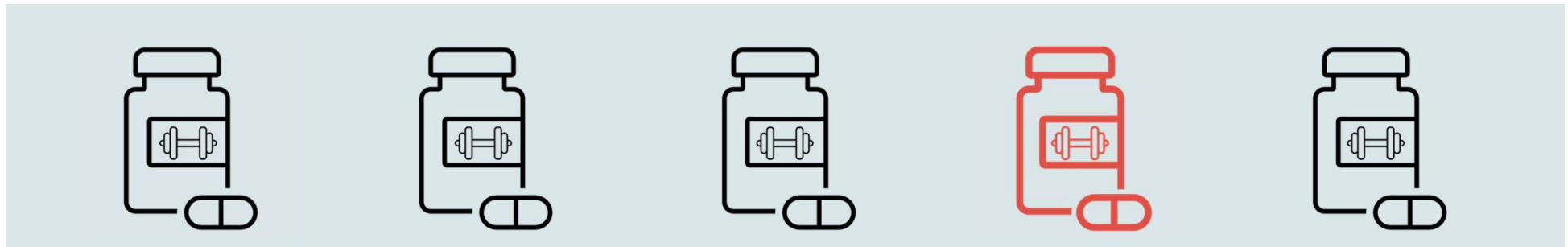


Jederzeit verbotene Methoden

- Manipulation von Blut
- Chem. / physikal. Manipulation
- Gendoping / Zelldoping

Supplemente: Dopingrisiko!

Internationale Studie: 20% der Produkte sind verunreinigt!



- Absichtlich: zur Wirkungssteigerung
- Unabsichtlich: mangelnde Qualität und Hygiene bei Herstellung
- Wenig regulierter und wenig kontrollierter Markt (Lebensmittelgesetzgebung)

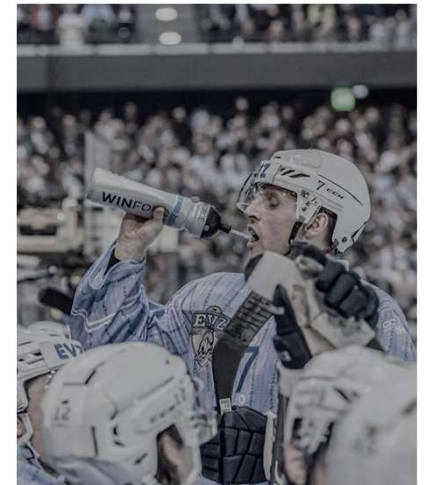
Supplemente: Risikominimierung

Risikominimierung

- Individueller Bedarf mit einer Fachperson abklären!

Vorsicht bei der Wahl der Produkte!

- Vertrauenswürdige Schweizer Hersteller bevorzugen
- Produkte für den Leistungssport wählen
- Auf Käufe im Ausland bzw. Online-Shops verzichten
- Ideal wenn durch Zertifizierungsprogramm geprüft
z.B. *koelnerliste.com*, *nsfsport.com*, *informed-sport.org*



Fragen?



Eltern Forum 2022



sportintegrity.ch



**ELTERN
FORUM
2022**

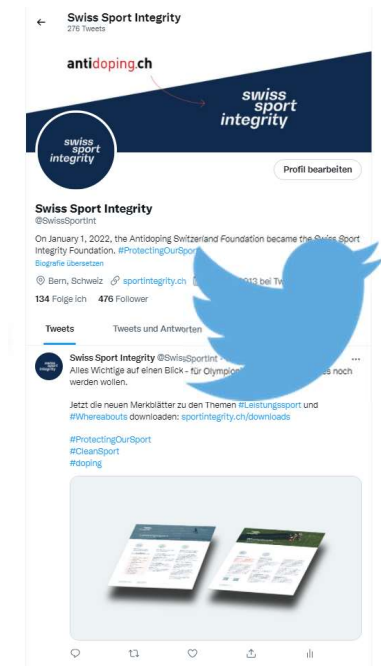
Als Sporteltern
unterstützen
wir unser Kind



Scannen sie den
QR-Code, um sich
anzumelden

Prävention – Anti-Doping

Soziale Kanäle – wichtigste Informationen und Tipps für Athlet:innen



Herzlichen Dank

Nina Eggert, Mitarbeiterin Ausbildung

**swiss
sport
integrity**

Stiftung Swiss Sport Integrity
Eigerstrasse 60
3007 Bern

+41 31 550 21 00
info@sportintegrity.ch
sportintegrity.ch

- 5 Workshops à je 25 Minuten
- Jeder besucht 3 Workshops
- Mindestens ein*e Vertreter*in pro Labelträgerschaft besucht den Workshop 3 / Labelsystem



Workshop 1: Spannungsfeld Trainingspause

- *Braucht es aufgrund der Belastung durch RLZ, Verein und Nationalteam eine «Zwangs-Saisonpause» für den Nachwuchs Leistungssport? Oder sollten wir sogar die Saison im Nachwuchs Leistungssport verlängern?*

Workshop 2: Zusammenspiel zwischen Verein und Verband

- *Erwartungen an den Verband?*
- *Was läuft gut, was hat noch Potential?*

Workshop 3: Labelsystem swiss unihockey

- *Eine Übersicht der aktuellen Labels*
- *Wie sieht das optimale Labelsystem von morgen aus?*

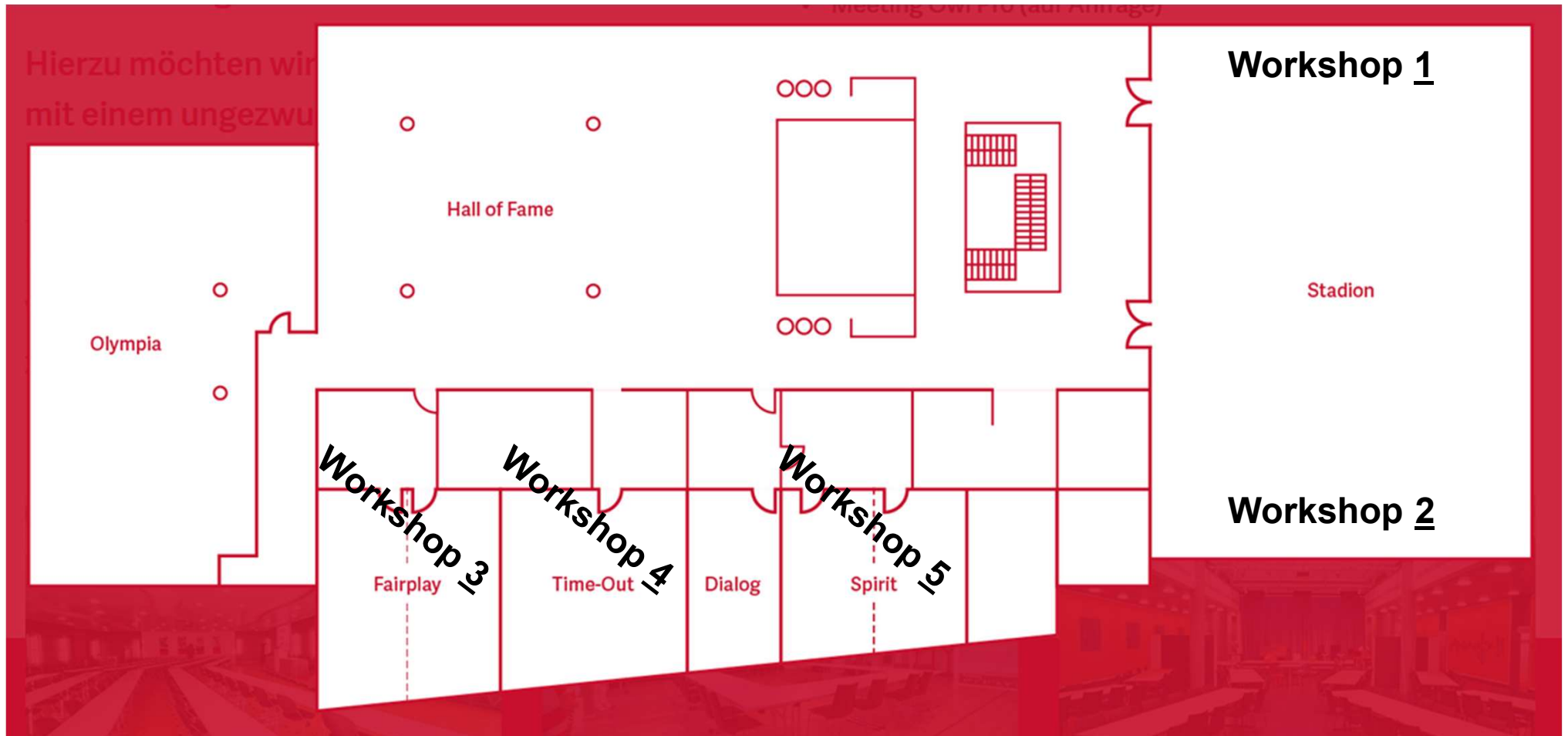
Workshop 4: Spieler-Logistik

- *Wie gehen wir im Verein mit Spieler*innen um, die zu Spielzwecken in mehreren Teams eingesetzt werden? Wer entscheidet und wer kommuniziert? Zwei betroffene Spieler berichten.*

Workshop 5: Athletik im Zentrum

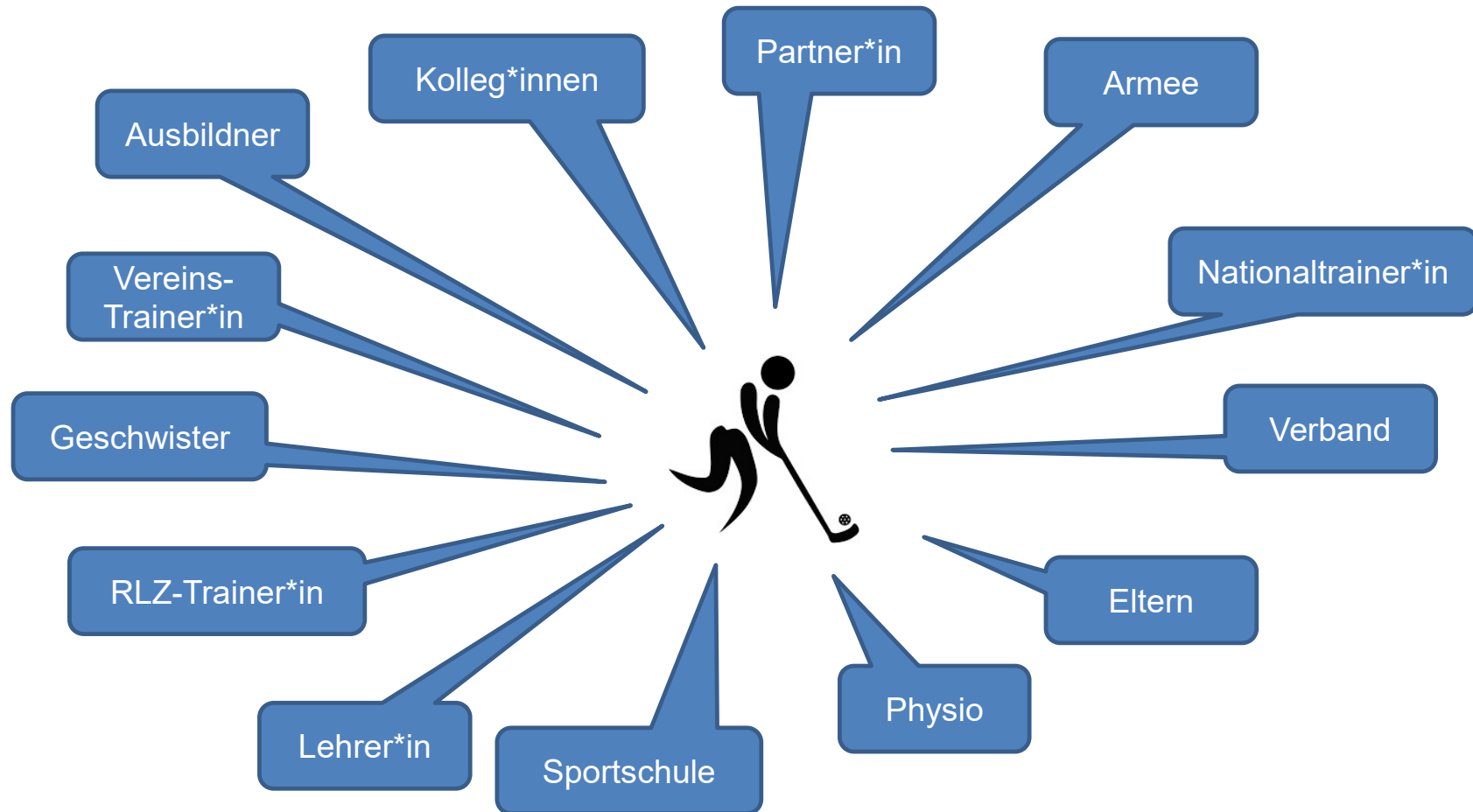
- *Im Sommer top, während der Saison flop?*
- *Wie fördere ich meine Spieler*innen In-Season im Bereich Athletik?*

Aufteilung der Workshops





Der/die Athlet*in im Zentrum

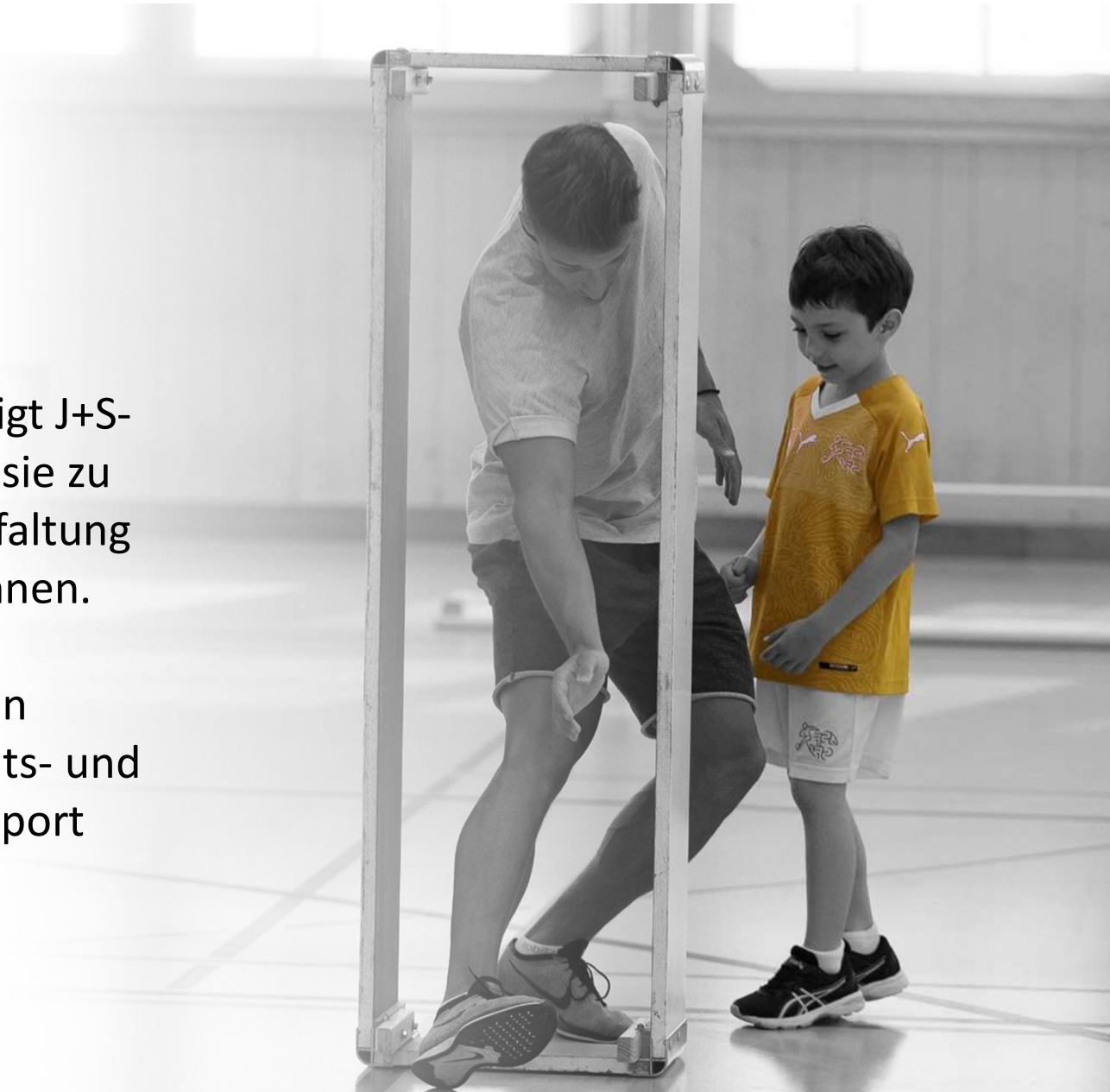




FÖRDERN

Der Handlungsbereich «Fördern» zeigt J+S-Leiterinnen und J+S-Leitern auf, wie sie zu einer positiven Entwicklung und Entfaltung von jungen Menschen beitragen können.

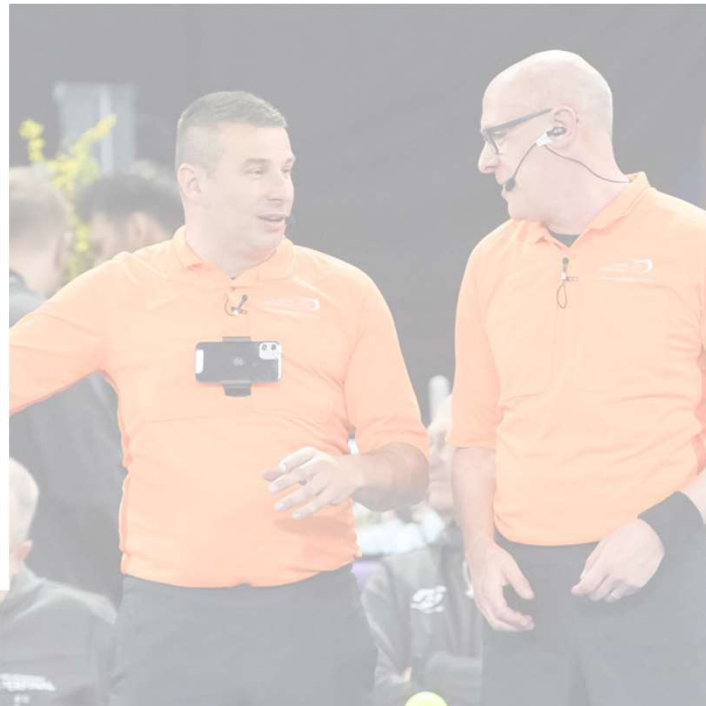
Im Zentrum steht die Vermittlung von persönlichkeitsbildenden Gesundheits- und Lebenskompetenzen, die über den Sport hinausgehen.





Persönlichkeits- förderung

swiss unihockey bildet Spieler aus, die sich durch Eigenschaften auszeichnen, die weit über rein unihockeyspezifische Qualitäten und detailliertes Fachwissen hinausreichen. Wir verstehen Talentförderung als Persönlichkeitsförderung.



Praxiskonsequenzen:

- Die Themen der Persönlichkeit in jedem Training einbauen
- Mentale Trainingsformen anwenden: positive Selbstgespräche, Atemregulation, Visualisieren
- Körpersprache thematisieren mit Beobachtungen oder Video
- Wertschätzung und Belohnung für vorbildliches Verhalten

Besprecht zu zweit:

«Wie profitierst du als Trainer*in, Verein oder RLZ, wenn die Athleten*innen in den Bereichen der Lebens- und Gesundheitskompetenzen bewusst gefördert werden?»



«Man lernt, sich Ziele zu setzen, mit Niederlagen umzugehen, sich in eine Gruppe einzufügen, fair zu sein – man lernt fürs Leben.»

Bundesrätin Viola Amherd

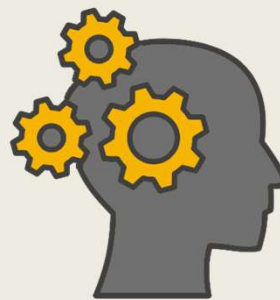
Hutter et al. (2016; Analyse von 30 Studien): Bei Jugendlichen **steigert** die Mitgliedschaft im Sportverein ...



... die gesellschaftliche Einbindung



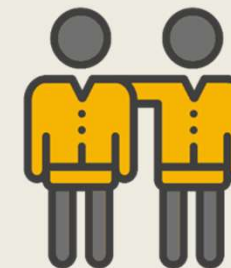
... das Selbstvertrauen



... die psychische Gesundheit



... die Lebenszufriedenheit



... die soziale Unterstützung

Abschied vom Alleskönner

Von Gerd Schneider

Der Sport gilt als einer der letzten Alleskönner in unserer zergliederten, hochspezialisierten Welt. Er ist gesund. Er bringt Spaß. Er steigert das Selbstbewusstsein. Er macht leistungsfähig und stärkt den Willen. Er erhebt die Kreativität. Er macht stressresistent. Er erzieht die jungen Leute zu verantwortungsvollen, toleranteren und aufmerksameren Menschen. Er führt zu mehr Motivation und Normalität im Leben oder dem Alkohol trinken. Er führt zu mehr Selbstvertrauen und Selbstverständlichkeit. Er bekämpft er auch Aggressionen und Gewaltbereitschaft. Ja, er soll sogar gescheit machen. Der Schul- und Vereinsport, ein Reparaturbetrieb unserer Gesellschaft.

Ein schöner Schein. Die Wirklichkeit des Sports sieht anders aus. Was man bislang nur geahnt hat, ist jetzt gewiss. Die Paderborner Studie über Anspruch und Wirklichkeit der Jugendarbeit in den Sportvereinen weist vor allem eines nach: Der Sport ist so überladen mit Aufgaben und Erwartungen, daß er sie gar nicht erfüllen kann. Die Ergebnisse dieser aufwendigen Untersuchung sind ermutigend, wenn nicht sogar erschreckend. Demnach sind die Auswirkungen des vereinsorganisierten Sporttreibens jugendlicher viel geringer, als sich selbst die größten Skeptiker hätten vorstellen können. Die Studie untersucht den Vereinsport, aber ihre Ergebnisse ziehen viel mehr in Zweifel: nämlich die weitverbreitete Ansicht, daß der Sport ganz generell ein wirkungsvolles und leicht bedienbares Instrument im Kampf gegen allerlei soziale und gesundheitliche Defizite sei. Wie etwa soll der Schulpport mit seiner zusammengestrichenen Stundentafel und seinen oft

erbärmlichen Anlagen seinem selbstgesteckten Erziehungsauftrag auch nur annähernd gerecht werden? Und wenn schon in den Sportvereinen keine positiven Effekte auf den Drogenkonsum nachzuweisen sind: Was sollen dann all die kostspieligen Plakataktionen mit ihren schlichten Botschaften bringen?

Es ist an der Zeit, das Bild des Sports neu zu zeichnen und auf Normalmaß zu reduzieren. Der Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung, aber er ist nicht der einzige. Er sollte nicht als Ersatz für andere Erziehungsmethoden angesehen werden. Wenn man die erwünschten Effekte gezielt fördert. Nebenbei läßt die wissenschaftliche Untersuchung auch Zweifel an anderen Pauschalvorstellungen aufkommen. So haben sich die Horrorkorrekturen, die immer wieder vom Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen entworfen werden, in der Studie als reichlich übertrieben herausgestellt. Nahezu fünfzig Prozent aller untersuchten Jugendlichen der repräsentativen Erhebung treiben regelmäßig Sport in Vereinen. Und auch die andere Hälfte erfüllt noch lange nicht das weitverbreitete Klischee von den bewegungslosen Fernseh- und Computer-Kids. Der privat betriebene, nicht organisierte Sport ist stark im Kommen. Die positiven Effekte, die von ihm ausgehen, sind nicht weniger ausgeprägt als die des Vereinsports.

Und was ist mit den Faulen, Dicken und Schlappen, deren Heer doch drohliche Ausmaße erreichen soll? Die Paderborner Wissenschaftler haben gründlich nach den Sportmuffeln gesucht. Nur, sie haben sie nicht gefunden.

Fußballer mit kräftigem Schluck

Von JAN POPP-GERING

Die Studie: Fußballer sind nicht primär gesunde, sondern eher gefährdete Jugendliche. In verschiedenen Bereichen ist der Drogenkonsum bei Jugendlichen höher als bei Nicht-Sportlern. Die Studie zeigt, dass der Drogenkonsum bei Jugendlichen, die in Sportvereinen aktiv sind, höher ist als bei Nicht-Sportlern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen in Sportvereinen.

Beim Konsum von Zigaretten und Bier sind Vereinsfußballer Spitze

Studie: Sportverein hat nur wenig Einfluss auf Jugend

Jugendliche in Sportvereinen leiden weniger an Schlafstörungen und Kopfschmerzen als Altersgenossen, die nicht in Sportvereinen aktiv sind.

Dies ist einer der wenigen positiven Unterschiede, die Prof. Wolf Brettschneider in einer Studie für die Landesregierung über den Einfluss von Sportvereinen auf Jugendliche über drei Jahre hinweg. Sein Fazit: Was Eltern, Haus und Schule bei der Erziehung versäumen, kann der

Sportverein nicht ausgleichen. Jugendliche Vereinsportler, fand Brettschneider heraus, konsumieren ebenso viel Alkohol wie Jugendliche, die keinem Verein angehören. Vereinsportler rauchen jedoch deutlich weniger als Nicht-Mitglieder. Allerdings gibt es zwischen den Sportarten große Abweichungen. Beim Konsum von Bier und Zigaretten sind Vereinsfußballer Spitzenreiter. In anderen Bereichen wie dem Konsum von Cannabis, Heroin, Kokain, Amphetaminen und Ecstasy sind die Unterschiede weniger ausgeprägt. Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist.

Die Entwicklung junger Menschen, müsse relativiert werden, meint er. Der Landesportbund, der in 20 000 Vereinen fünf Millionen Mitglieder organisiert, will aus der Studie Konsequenzen ziehen. Er will ein Konzept entwickeln, das die Qualität der Vereinsarbeit verbessert. Es sei dringend erforderlich, die Erwartungen an die Sportvereine auf eine realistische Grundlage zu stellen. Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist.

Sport-Tribüne

Die Überforderung des Vereins

Von Ulrike Spitz

Erstaunlich ist eigentlich nur, dass es überhaupt jemandem erlaubt ist, dass die Jugendarbeit im organisierten Sport nicht messbar auf den Alkohol- und Drogenkonsum auswirkt und überhaupt die körperlichen und psychosozialen Effekte des organisierten Sporttreibens in Wahrheit sind und unbestritten: sinnvolle Freizeitbeschäftigung durch das gemeinsame Paderborner Studie zur Jugendarbeit im Sport, die unlängst veröffentlicht wurde, dürften eigentlich keinen wundern, der das Vereinsleben ein bisschen aus eigener Erfahrung kennt.

Kondition nicht nur beim Fußball

Eine typische Vereinskarriere, etwa in einem kleinen Fußballklub, beinhaltet meist ein ganz automatisch Alkoholgenuss, gerne noch als nicht gemeinsam getrunken in der so genannten dritten Halbzeit, nach dem Training oder nach dem Spiel. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen in Sportvereinen.

rich Brettschneider, der die Paderborner Studie verfasst hat, zu der Erkenntnis, dass der Sportverein manchmal der von außen aufgebürdeten oder selbst auferlegten Leistungsansprüche gar nicht gerecht werden kann. Was nun aber genauso wenig gefehlt soll, dass der Sportverein an dieser Stelle schlecht gemacht werden soll. Seine Verdienste und unbestritten: sinnvolle Freizeitbeschäftigung durch das gemeinsame Paderborner Studie zur Jugendarbeit im Sport, die unlängst veröffentlicht wurde, dürften eigentlich keinen wundern, der das Vereinsleben ein bisschen aus eigener Erfahrung kennt.

Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen in Sportvereinen.

Achtung: «Fördern» ist kein Selbstläufer

„Sportverein kein Reparaturbetrieb für gesellschaftliche Defizite“

Von Gerd Schneider

Die Studie: Sportvereine werden in ihrer Wirkung auf die Erziehung Jugendlicher von den Eltern, dem Fernsehen, den Computern und den Medien überfordert. Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist.



Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen in Sportvereinen.

Die Studie zeigt, dass der Einfluss von Sportvereinen auf die Erziehung von Jugendlichen begrenzt ist. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen in Sportvereinen.

Nur ein Spiegelbild

Der Sportverein - ein Trimm-Dich-Platz für Drogenkonsumanten, Zecher und Schläger? Ganz sicher nicht, und besorgte Eltern sollten die gestern vorgelegte Studie nicht gleich zum Anlass nehmen, ihre Kinder abzumelden. Sensationen bietet die Untersuchung nur jenen, die dem Amateurklub in ihrem Städtchen schon immer die falschen, weil zu hohen Ansprüche aufgedrückt haben.

Was im Elternhaus oder in der Schule falsch läuft, lässt sich im Verein nicht korrigieren. Er ist kein Ersatzeltern für Eltern und andere Defizite der Gesellschaft, allenfalls ein Spiegelbild. Dem organisierten Drogenkonsum kann man allerdings den Vorwurf nicht ersparen, selbst unrealistische Erwartungen zu wecken. Vereine - die Studie würdigt die Werbekampagne - machen aber nicht stark gegen Drogen. Das ist freilich kein ausschließliches Phänomen des Sports: Mancher kommt im Verein zum ersten Mal in Kontakt mit Alkohol, manche in der Pflanzengrund. Wenn die Clubs sich also auf ihre eigentliche Aufgabe besinnen, nämlich Sport und Freizeit, können sie ihre Stärken ausspielen. Denn trotz aller vorhandenen Mängel ist ihre soziale Rolle unbestritten: Der Zulauf ist ungebrochen, und die ehrenamtliche Arbeit, die Eltern und Helfer kostenlos erbringen, erspart dem Staat Milliarden-Ausgaben in der Jugendförderung.

Das junge Leute für Selbstwertgefühl im Sport stärken, das viele erst in einem Team lernen, sich einzuräumen, muss nicht erst durch kostspielige Forschungsprojekte belegt werden. Jeder weiß es, der Praxis und Innenleben eines Sportvereins kennt.

Theo Schumacher

Sportverein überfordert

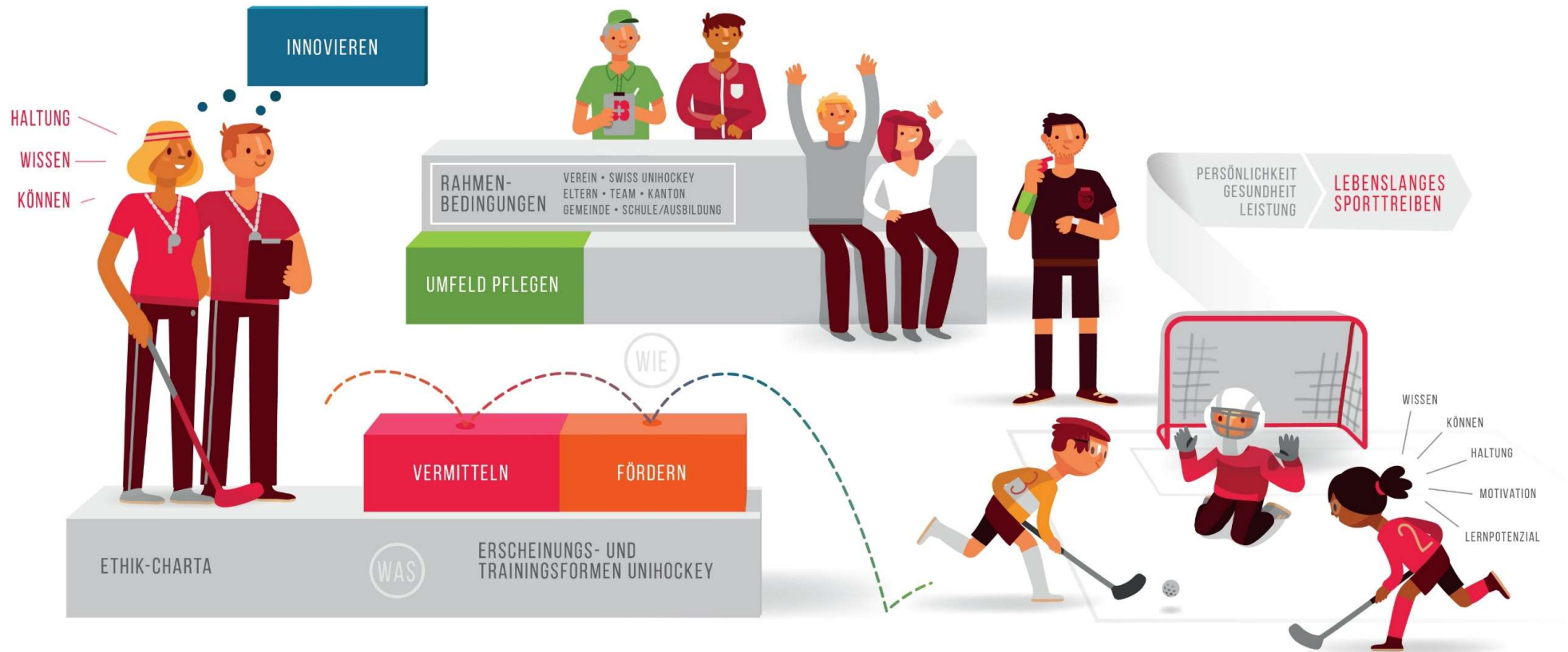
Diese Aussage überfordert nicht und einfach den Lesenden nicht, wenn auch den großen Sportverein. In der Realität ist man dort doch meistens froh, wenn man überhaupt einen findet, der das Jugendtraining macht, ganz egal, ob der sich nur dafür eignet oder nicht. Gewiss haben sich die Übungsleiter-Ausbildungen in den vergangenen Jahren immer wieder verbessert, was eine qualifizierte Arbeit an der Basis erst möglich macht. Trotzdem ist es nun einmal Tatsache, dass nicht jeder ehrenamtliche Übungsleiter die nötige pädagogische Kompetenz und das nötige Geschick im Umgang mit Jugendlichen besitzt, um psychologischen Grundwissen einmal ganz zu schweigen. Und so kann gar nicht alles Gold sein, was nach offizieller Lesart glänzen soll.

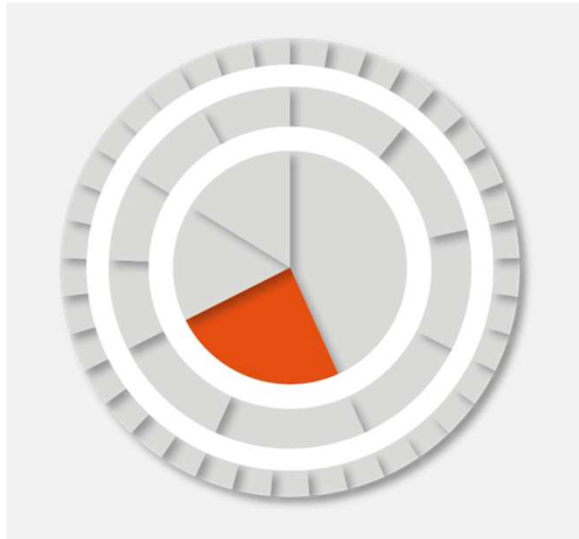
Was an Positivem übrig bleibt, ist aber immer noch genug. Selbst wenn, so die Erkenntnis Brettschneiders, Vereinsfußballspieler im Konsum von Bier und Zigaretten Spitzenreiter sind.

**«Die erwünschten physischen,
psychischen und sozialen
Sozialisations-effekte stellen
sich auch im Sport nur ein,
wenn sie bewusst gefördert
werden.»**

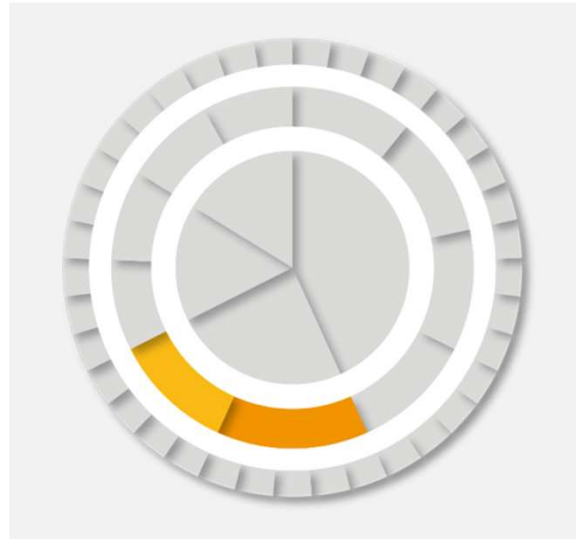
Wolf-Dietrich Brettschneider,
Deutscher Sportwissenschaftler



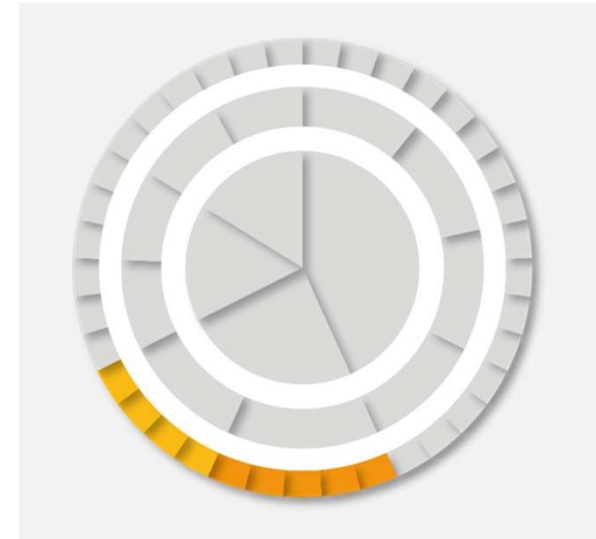




1 Handlungs-
bereich



2 Handlungs-
felder



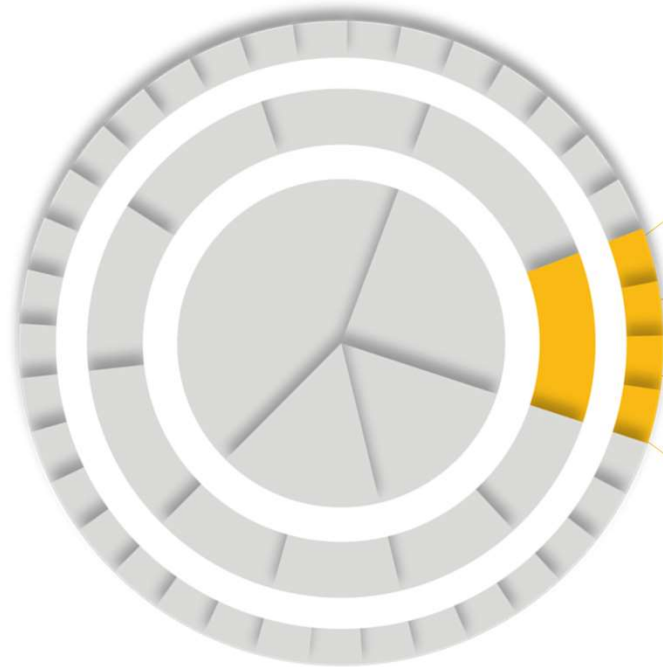
9 Handlungs-
empfehlungen



Beim Handlungsfeld **Persönliche Entwicklung unterstützen** geht es um den Teilnehmenden selbst.



Beim Handlungsfeld **Beziehungen gestalten und Team stärken** stehen die sozialen Interaktionen der Teilnehmenden im Zentrum.



Selbstwahrnehmung fördern

Selbstwert stärken

Selbstregulation fördern

Gesundheitsbewusstsein stärken



Respektvollen und fairen Umgang fördern

Vielfalt leben

Teamgeist fördern

Konstruktiven Umgang mit Konflikten fördern

Verantwortung und Aufgaben übertragen



Jugendliche fördern



Gesundes Umfeld im Verein



Shop & Materialverleih

Für fairen und sauberen Sport!



Tabak



Alkohol



Doping



Social Media



Sporternährung



Leiter*in und Team



Ziele erreichen



Fairplay



Lebenskompetenz



de fr it
 Themen A-Z
 Suchbegriff

Jubiläum Sportarten Infos für ... Themen Über J+S Kontakte

SCHLIESSEN

Neue NDS

Prävention

Evaluation des Programms J+S

Corona – Auswirkungen auf J+S

Sicherheit

J+S-Ausbildungsverständnis

Leihmaterial

Integration

Die Ethik-Charta im Sport

J+S-Agenda 2025: Projekt J+S 3.0

SCHLIESSEN

Umfeld pflegen

Der Handlungsbereich «Fördern» zeigt J+S-Leiterinnen und -leitern auf, wie sie zu einer positiven Entwicklung und Entfaltung von jungen Menschen beitragen können.

Kontakt drucken

Online-Kurs
«Gute J+S-Aktivitäten - Fördern»

27% FERTIG

▼ «GUTE J+S-AKTIVITÄTEN: FÖRDERN»

- ☰ 1 Übersicht ✓
- ☰ 2 Einstieg ✓
- ☰ 3 Einordnung ✓
- ☰ 4 Gutes Fördern ○
- ☰ 5 Gezieltes Fördern ○

▼ VERTIEFUNGSANGEBOTE

Lektion 1 von 11

1 Übersicht

MB Medialab Baspo

Gute J+S-Aktivitäten

Dieser Online-Kurs besteht aus acht Kapiteln, welche du in deiner Freizeit bearbeiten kannst. An manchen Stellen hast du die Möglichkeit, selber Themen zu deinem Gusto zu vertiefen. Konzentriere dich vor allem auf die Themen, die dich interessieren, oder lasse dich von deinen Interessen leiten.

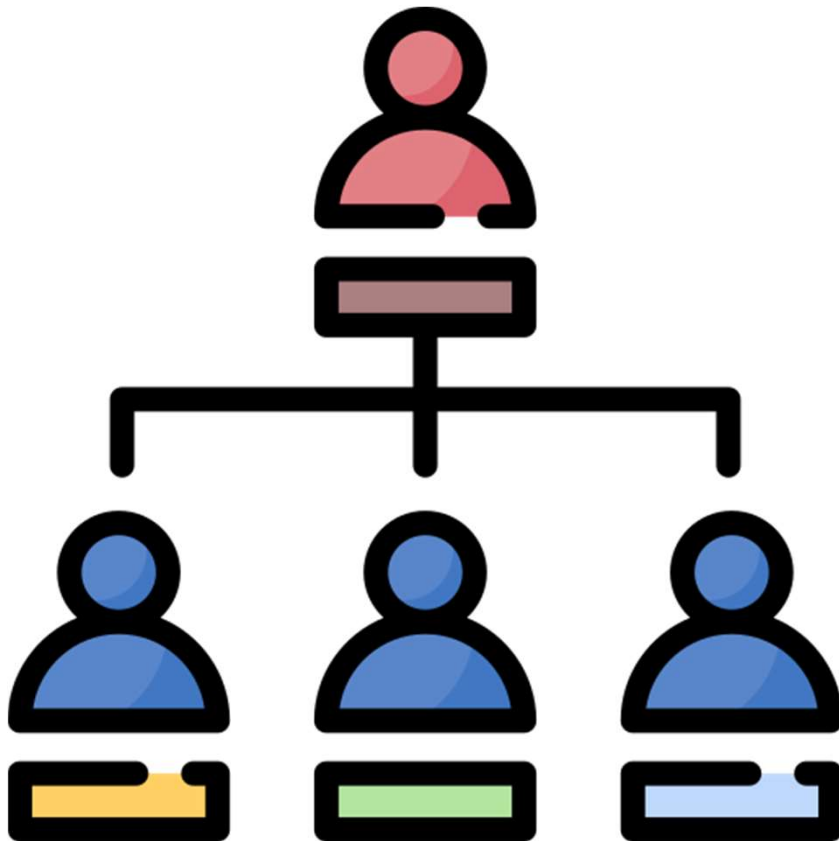
Auf dieser Seite erhältst du einen kurzen Überblick über den Online-Kurs. In der Menüansicht kannst du zwischen den einzelnen Kapiteln hin- und herwechseln und diese in der vorgegebenen Reihenfolge durcharbeiten. Du bist eingeladen, dich in das neue Fortbildungsthema «Fördern» einzutauchen.

1. «Was unternimmst du konkret, um deine Athleten*innen oder deine Trainer*innen in der **persönlichen Entwicklung** zu unterstützen?»

2. «Was machst du, damit deine Athleten*innen oder deine Trainer*innen die Beziehung untereinander gestalten und das **Team stärken**?»

- **Selbstwahrnehmung fördern**
- **Selbstwert stärken**
- **Selbstregulation fördern**
- **Gesundheitsbewusstsein stärken**

- **Respektvollen und fairen Umgang fördern**
- **Vielfalt leben**
- **Teamgeist fördern**
- **Konstruktiven Umgang mit Konflikten fördern**
- **Verantwortung und Aufgaben übertragen**



- Neu drei Sport-Abteilungen
- Neuer Chef Leistungssport
- Neue Stelle: Vereinsentwicklung

- Trainingstag für Nachwuchsspieler*innen
- 7. August in Schönbühl
- Trainer*innen herzlich willkommen
- Leitung: Oskar Lundin plus weitere Trainer swiss unihockey
- Anmeldung über die Webseite von swiss unihockey -> Nationalteams -> Skills





- Lockerung Einsatzberechtigung Nationalspieler*innen
- NEU Zulassung Länderspiele / WM OHNE Staatsbürgerschaft
- Berücksichtigung bei Selektionen & Spieler*innenmeldungen U13, U15, U17, U19



Regionale Ausleihstationen

- Floorball Köniz
- Rychenberg Winterthur
- Chur Unihockey
- Zentralschweizer Unihockeyverband



swiss unihockey (Witty)

- Nur für Labelträgerschaften
- 100.- Mietgebühr
- Online-Formular



Spezialaktion Swiss Unihockey



Witty Lichtschrankens Starter Kit

Wir freuen uns den Schweizer Unihockey-Sport zu unterstützen und bieten euch die bewährten Witty Lichtschrankens **bis Ende Juli zu einem einmaligen Sonderpreis** an:

Bei Bestellung des Witty Starter Kit (Bild; CHF 1'980) ist die dritte Lichtschranke (Zwischenzeit) kostenlos.

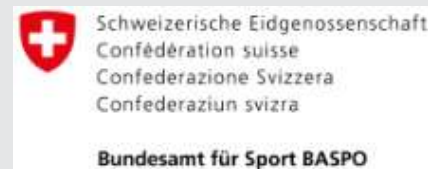
Bitte bestellt die Lichtschrankens gleich direkt bei swiss unihockey (Reto Balmer).

Sportliche Grüsse, Yves Hess, prophysics AG



Spezialaktion Swiss Unihockey

Referenzen



- Projekt zur Verbesserung der Selektion (insb. Physis)
- Individualisierte Rückmeldungen
- Anpassung der Testbatterie
- «Vereinsversion»?

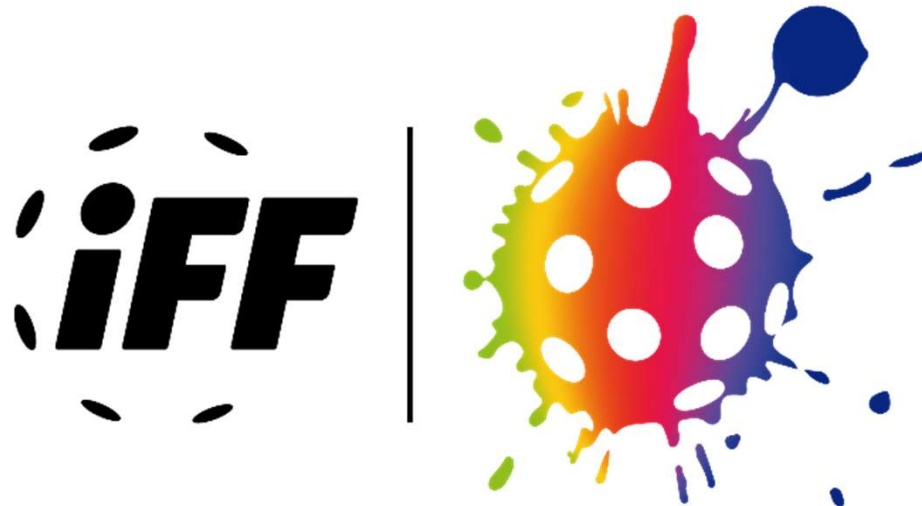




- Nach zwei erfolgreichen Turnieren im 2021 geht die Mobiliar Street Floorball Tour 2022 in die nächste Runde. Von Mai bis September finden in neun Schweizer Innenstädten weitere Turniere statt. Dabei steht auch wie bereits letztes Jahr der Spass und die Freude am Spiel im Zentrum.

- 2. – 4. September
- St. Gallen
- Männer-U19 & A
- Frauen-A





Men's World Floorball Championships 2022

5.–13. November | Zurich & Winterthur
Switzerland



16. Juni 2023 in Ittigen





Auf gehts...



Spieler-Logistik im Verein



Ab 16 Jahren können Spieler/innen auf Erwachsenenstufe spielen.
Spieler/innen werden in mehreren Teams eingesetzt.

Doppeltrainings am Abend / 3 Spiele am Wochenende
Bis zu 50 Meisterschaftsspiele pro Saison



Betroffen sind vor allem Förderspieler/innen.

Oben platzieren und unten aushelfen

Gefahr der Überlastung

Druck, U-Teams A-klassig zu halten, ist vorhanden.



Name: Yannic Fitzi

Jg.: 2001

Verein: Floorball Thurgau

Anzahl Spiele: **52**

Saison: 17/18

Teams: U18, U21, NLB

Was sagen betroffene Spieler



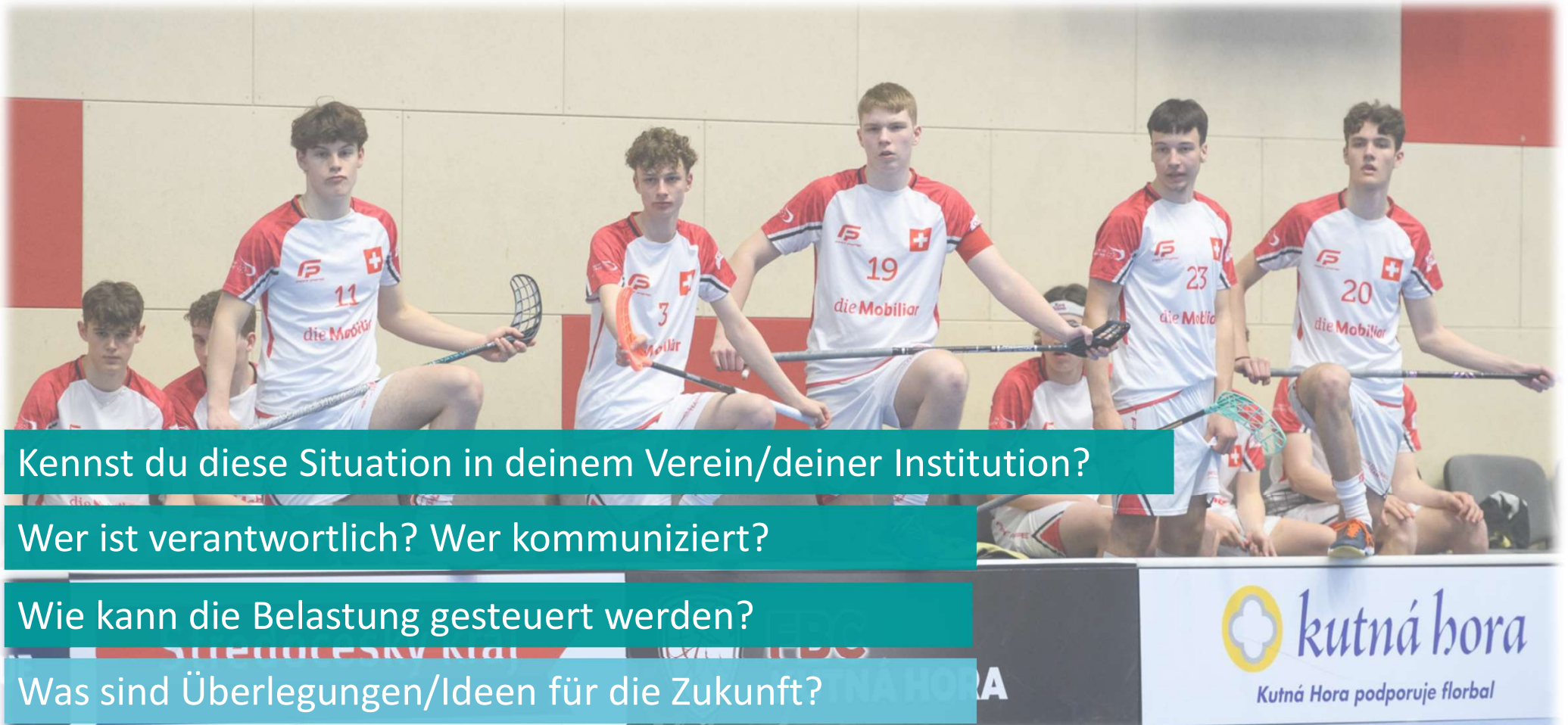
«Die Situation hat es zugelassen. Ich habe oft am Morgen U18 oder U21 und am Abend NLB gespielt. Das ging ganz gut. Manchmal habe ich 4 Spiele pro Wochenende gespielt.»

«Es war schon zu viel, aber ich wollte immer spielen.»

«Ich hatte glücklicherweise nie ein Belastungsproblem, es hätte aber auch anders ausgehen können.»

«Meine Leistung in jedem Team wäre besser gewesen, hätte ich weniger gespielt.»

«Vereinssituation hat sich geändert. Heute würde es diese Situation nicht mehr geben»



3er od. 4er Gruppen, 1 Person pro Verein

- Diskutieren
- Good Practice festhalten oder Stellung beziehen

Stellwand 1: Ist-Situation (Good Practice)

Stellwand 2: Do's für Zukunft

Zeit: 15 Minuten





**Labelsystem
swiss unihockey**

- 1. Teil
 - Labels swiss unihockey
 - Labelstruktur
 - Entwicklung der letzten 5 Jahre
 - Vergabe Swiss Olympic Talent Cards
 - Keypoints Nachwuchsförderung

- 2. Teil
 - Optimales Labelsystem von morgen?

Fragen jederzeit möglich...

- Label Kinderunihockey
 - Trägerschaften: Vereine mit Juniorenteam
 - Qualitätssteigerung im Kinderunihockey



- Nachwuchslabel
 - Trägerschaften: Nationalligavereine
 - Nachwuchs-Leistungsteams U14A bis U21A
- Regionales Leistungszentrum
 - Trägerschaften: Kantonalverbände
 - Stützpunkttrainings für Sportschüler*innen
- Label Regionalauswahlen
 - Trägerschaften: Kantonalverbände
 - Regionalauswahlen U15 & U13



- Pflichtkriterien
 - Mindestvoraussetzungen für die Labelerteilung
 - Eingabe beim Saisonbeginn

- Qualitätskriterien
 - Definieren die Höhe der Labelentschädigung
 - Berechnungsfaktoren:
 - Trainerqualifikation
 - Anzahl Talent Card Athlet*innen
 - Trainingsstunden
 - Eingabe am Saisonende

- Labelträgerschaften
 - Saison 2016/17: 14
 - Saison 2021/22: 28

- Labelentschädigung
 - Saison 2016/17: +/- 140'000.- CHF
 - Saison 2021/22: +/- 300'000.- CHF

- Zunehmende Gewichtung Trainerqualifikation (Stossrichtung Swiss Olympic)

- Ausweis für sportliches Talent / Förderungswürdigkeit
- Sportliche Begabung ➡ Talent Card ➡ Sportschule (nicht umgekehrt!)
- Bitte entsprechend bei der Spieler*innenmeldung berücksichtigen



- Alle möglichen Fördergelder auslösen (u.a. J+S & Kanton)
- swiss unihockey Label dienen dabei als Türöffner für kantonale Fördergelder
- Talent Card Athlet*innen rekrutieren
- Professionalisierung Nachwuchstrainer*innen (Ausbildung & Anstellung)





- Vorstellung der Lösungsvorschläge der bisherigen Gruppen
- Diskussion mit dem/der Tischnachbar*in
 - Labelkriterien / Schlüsselfaktoren
 - "Giesskanne" vs. punktuelle Förderung
 - ...
- Konkrete Lösungsvorschläge formulieren
- Kurze Präsentation im Plenum



Vielen Dank für euren Einsatz in der Nachwuchsförderung